

*Gesund werden -  
Gesund bleiben*



# KRANKENHAUS MARIA HILF DAUN



Aktuelle Informationen für Patienten, Mitarbeiter und Freunde unseres Hauses  
Ausgabe Frühjahr 2009

# Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	3
Der Schlaganfall	4-5
Was ist Kinaesthetics?	6-7
Informationen	8
Behindertentoilette und Babywickelraum	9
Wichtige Telefonnummern	10
Neue Gesprächsgruppe in Daun	11
Personalmitteilungen	11
Beitrittserklärung (Förderverein Krankenhaus Maria Hilf, Daun)	12
Leckere kretische Kartoffeln	13
Die Küche im Krankenhaus Maria Hilf	14
Jahreshauptversammlung	15
Kreuzworträtsel	16
Wofür der Arzt oft keine Zeit mehr hat	17-18
Gesundheitsforum	19
Rund um die Geburt	20
Geburtshilfeabteilung am Krankenhaus Maria Hilf in Daun	21-22
Umweltschutz im Dauner Krankenhaus	23-24
Hausordnung	25-26
Sachen zum Lachen ... denn Lachen ist gesund	27

# Liebe Patientinnen und liebe Patienten! Angehörige, Besucher und Freunde des Hauses!

Der Winter ist überstanden, wir freuen uns über hellere und wärmere Tage. Die Natur erwacht, zartes Grün und bunte Farben leuchten uns entgegen. Wir werden wieder froher und zuversichtlicher, schmieden Pläne für den Sommer oder kleinere Unternehmungen, vielleicht sogar Zukunftspläne oder andere Veränderungen. Neue Lebendigkeit erfüllt uns. Auch der Kranke erwartet Heilung und Gesundheit mit neuer Hoffnung und Zuversicht. In der Mitte der Frühlingstage feiert die Kirche das Osterfest. Wie schnell doch die Zeit verging vom Weihnachtsfest, der Geburt Christi bis zu seinem Leiden, Sterben und Auferstehen! Die Kirche ist fast atemlos und kaum tief durchgeatmet – um in dem Bild zu bleiben – ist der Herr schon in den Himmel aufgefahren! Wir stehen da und blicken auf, genau so unverständig wie damals die Apostel!

Jeder von uns kann sein Leben in eben solchem Kurzfilm an sich vorbeilaufen lassen. Er wird stauen oder den Kopf schütteln und nicht verstehen, so wie es in dem Gedicht von E. Fried niedergeschrieben ist. Beim Nachdenken, warum habe ich dieses getan, jenes unterlassen, geht es blitzartig durch den Kopf, das war doch Unsinn. Wenn Schweres auf uns liegt, Krankheit oder ein Unglück kommt, wie schnell taucht die Frage auf: Warum gerade ich? Angst und Verzagtheit sind uns gar nicht so fremd. Genau so wenig, wie die vielen Ausreden,

die uns einfallen, wenn wir etwas nicht gerne tun wollen: Der andere kann es besser, das ist gar

## Was es ist

Es ist Unsinn

Sagt die Vernunft

Es ist was es ist

Sagt die Liebe

Es ist Unglück

Sagt die Berechnung

Es ist nichts als  
Schmerz

Sagt die Angst

Es ist aussichtslos

Sagt die Einsicht

Es ist was es ist

Sagt die Liebe

Es ist lächerlich

Sagt der Stolz

Es ist leichtsinnig

sagt die Vorsicht

Es ist unmöglich

Sagt die Erfahrung

Es ist was es ist

Sagt die Liebe

nicht meine Sache, es ist mir zu beschwerlich und schließlich es ist „unmöglich“! Das war ein Kurzfilm, wahrscheinlich zu kurz, zu

sehr Schwarz-Weiss-Malerei, auf jeden Fall an einem Tag gesehen, wo ich mit dem „linken Bein zuerst aufgestanden bin“! Dann lassen wir doch noch einmal alles etwas langsamer laufen, damit unsere Augen heller sehen und die bunten Farben wahrnehmen und unser Herz mitschaut, denn bekanntlich sehen wir nur mit dem Herzen gut! Wenn wir dann sehen „was es ist“, was uns eben so Tun und Lassen ließ, dann kommen wir hoffentlich auch zu dem guten Schluss:

„Es ist was es ist - sagt die Liebe“  
Von Herzen wünsche ich Ihnen einen frohen Gang in die Osterzeit! Dass für unsere Kranken der Weg leichter wird und für alle, die sie begleiten, die Hoffnung mutig macht!

Liebe Patientinnen und Patienten!  
Im Haus stehen in diesem Jahr nur „kleinere“ Dinge auf dem Programm: Reparaturen und Anschaffungen nach Geldbeutel! Und da ist es nicht weit her damit, denn zuerst sind wir bestrebt, die tariflichen Forderungen zu erfüllen und etwas in den Sparstrumpf zu legen für das Urlaubs- und Weihnachtsgeld! Da treiben schon Sorgen um uns, auch wenn sie nicht sichtbar sind. Aber sie sind nicht der Antrieb unseres Handelns. Da gilt auch für uns: „Es ist was es ist - sagt die Liebe“!

Herzlichen Gruss!

Ihre Krankenhausoberin.

Sr. M. Peta CSC

# Der Schlaganfall

## jede Minute zählt „time is brain“

Das Konzept der Schlaganfall-Behandlung hat sich in den letzten Jahren durch die Etablierung von Schlaganfall-Spezial-Stationen (Stroke Units) und durch den Einsatz moderner Fibrinolytika (Actilyse) erheblich verbessert. Das Krankenhaus Maria Hilf hat sich dieser modernen Entwicklung gestellt und betreibt seit dem Jahr 2007 in Zusammenarbeit mit dem Neurologen Herrn Dr. Fuchs (MVZ Daun) eine internistisch geführte Stroke Unit 2. Ordnung (Station 8.) Insgesamt wurden in den Jahren 2007 und 2008 450 Schlaganfall-Patienten behandelt.

Die Aufnahme eines Patienten auf die Schlaganfall-Station erfolgt bei typischen Symptomen wie:

- **Halbseitenlähmung (oder Gefühlsstörung) an Rumpf und Extremitäten**
- **Halbseiten-Gesichtslähmung**
- **Sehstörungen, z.B. Gesichtsfeldausfall, Doppelbilder**
- **Sprachstörungen (Aphasie)**
- **Sprechstörung (Dysarthrie)**
- **Schluckstörungen**

Die Behandlung des Schlaganfalles setzt eine exakte Diagnostik voraus. So muss zunächst mittels Computertomografie des Gehirnes (CCT, Praxis Dr. Uhlig) eine Hirnblutung, die bei 20 % der Schlaganfall-Patienten vorliegen kann, ausgeschlossen werden.

Bei Patienten mit Hirninfarkt (Arterienverschluss) kann in der frühen Phase der Erkrankung (Zeitfenster maximal 4,5 Stunden) die Wiedereröffnung der Hirnarterie durch Gabe eines Fibrinolytikums (Actilyse) erzielt werden. Je schneller die Wiederherstellung der Durchblutung im betroffenen Hirnareal erfolgt, desto mehr Hirngewebe kann gerettet werden, d.h. durch rasche professionelle Hilfe können schwere Körperbehinderungen oder Tod von diesen Patienten abgewendet werden. Daher ist bei jedem Schlaganfall Eile geboten. (Time is brain)

### **Jeder Schlaganfall ist ein Notfall**

Wenn einer ihrer Angehörigen oder ein Nachbar oben genannte typische Schlaganfall-Symptome aufweist wählen Sie die

**Notfall-Nummer  
112**

Patienten mit Hirnblutung werden in Einzelfällen operiert, (Neurochirurgie des Bräderkrankenhauses Trier, Prof. Dr. Bettag), meist jedoch konservativ auf unserer Stroke Unit behandelt.

Die im Rahmen eines Schlaganfalles entstandenen Behinderungen sind sehr komplex. **Maßnahmen zur Rehabilitation** werden daher schon am ersten Behandlungstag im Team aus Pflegepersonal Physiotherapeuten, Logopäden und Ärzten abgesprochen und umgesetzt. Die Weiterleitung unserer Schlaganfall-Patienten in entsprechende REHA-Kliniken (z.B. Burg Landshut Bernkastel) erfolgt zügig.

Durch eine gezielte **Rezidiv-Prophylaxe** kann die Prognose der Schlaganfall-Patienten wesentlich verbessert werden, da im Rahmen der bei uns durchgeführten Diagnostik wie Ultraschall-Untersuchungen des Herzens (Echokardiografie) und der Hirnarterien (Duplex-Sonografie) wichtige Ursachen des Hirninfarktes, z.B. Vorhofflimmern, Herzklappenfehler, und Hirnarterienstenosen ermittelt und behandelt werden.

Die medikamentöse **Prevention** (Verhinderung weiterer Hirninfarkte nach einem Schlaganfall) erfolgt mit Marcumar oder Acetylsalicylsäure. Bei Stenosen der A. Carotis



Ltd. Oberarzt Dr. Längsfeld, Fr Denker (Diätassistentin), Fr. Hoffmann (Logopädin), Fr. Mausch (Physiotherapeutin) und Fr. Neisemeyer-Riedel (Pflegeüberleitung) beim Vortrag im Gesundheitsforum.

interna als Ursache des Hirninfarktes werden gegebenenfalls interventionelle Verfahren eingesetzt, z.B. die offene Operation (TEA) oder die Platzierung von Stents über einen intraarteriellen Katheter.

Wer sich vor einem Schlaganfall schützen will, muss sich um sein individuelles Risiko-Profil kümmern. Der wichtigste

Risikofaktor - der **Bluthochdruck** - kann mit Diät (DASH, kochsalzärmerer Nahrung oder auch mediterraner Ernährung), mit sportlicher Aktivität, mit Entspannungstechniken wie Yoga und mit blutdrucksenkenden Medikamenten günstig beeinflusst werden. Der 2. wichtigste Risikofaktor, die **Hypercholesterinämie** (erhöhtes LDL), kann mit fettärmer

Diät und Medikamenten (CSE-Hemmern) angegangen werden. Rauchen und übertriebener Alkohol-Konsum müssen konsequenterweise ebenfalls vermieden werden.

**Dr. Längsfeld**  
Ltd. Oberarzt Innere Medizin  
und Leiter der Schlaganfallstation „Stroke unit“

# Was ist Kinaesthetics – die Inhalte

Durch unsere Mitarbeiterin Jutta Schlautmann (Kinästhetiktrainerin) werden Kinästhetikgrundkurse in der Pflegeschule am Krankenhaus Maria Hilf Daun angeboten

Der Begriff Kinaesthetics kann mit „Kunst/Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung“ übersetzt werden.

Kinaesthetics beschäftigt sich hauptsächlich mit folgenden Inhalten:

- Die Entwicklung der differenzierten und bewussten Wahrnehmung der eigenen Bewegung
- Die Entwicklung der eigenen Bewegungskompetenz, d.h. eines gesunden und flexiblen Einsatzes der eigenen Bewegung in privaten und beruflichen Aktivitäten
- Die differenzierte Analyse menschlicher Aktivitäten mittels der erfahrungsbasierten Blickwinkel (Konzepte) von Kinaesthetics
- Die Fähigkeit, die eigene Bewegung im Kontakt mit anderen Menschen so einzusetzen, dass sie in ihrer eigenen Bewegungskompetenz und Selbstwirksamkeit unterstützt werden.

Kinaesthetics nähert sich diesen Inhalten auf zwei Wegen. Einerseits stellt es Instrumente und Methoden zur Verfügung, um individuelle Erfahrungen einzuordnen und zu verstehen. Auf diese Weise fördert es die Achtsamkeit für die Qualitäten und Unterschiede der Bewe-

gung in alltäglichen Aktivitäten. Andererseits ermöglicht Kinaesthetics die kognitive Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Forschung. Die Verbindung dieser beiden Herangehensweisen macht die Faszination und Innovation von Kinaesthetics aus.

## Die Wirkung

Bewegung ist eine Grundlage des Lebens. Die Sensibilisierung der Bewegungswahrnehmung und die Entwicklung der Bewegungskompetenz, können bei Menschen jeden Alters einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernförderung leisten. Kinaesthetics kann helfen, neue Bewegungsmöglichkeiten zu entwickeln und arbeitsbedingte Rückenschmerzen und Verspannungen zu vermeiden.

Bei der Begleitung und Pflege von alten Menschen, behinderten Patienten zeigt sich die Wirkung von Kinaesthetics stets auf zweifache Weise: Pflegende und Patienten profitieren von einer größeren Bewegungskompetenz. Gestaltet man Pflegeinterventionen auf der Grundlage von Kinaesthetics, führt dies nicht nur zu erstaunlichen Fortschritten bei den pflegebedürftigen Menschen, sondern fördert auch die Gesundheit der pflegenden

Personen. Kinaesthetics möchte mit Respekt vor der Selbstständigkeit des anderen Menschen Lern- und Entwicklungsprozesse fördern und so einen Beitrag zur Lebensqualität aller Beteiligten leisten.

Dieses Wissen und die Erfahrung der eigenen Bewegungswahrnehmung wird in dem Programm Kinaesthetics in der Pflege vermittelt. Es richtet sich an professionelle Pflegende in Kliniken, Pflegeheimen und Behinderteneinrichtungen.

Der letzte Kinästhetikgrundkurs erfolgte im November/Dezember 2008. Das Bild zeigt die Kursteilnehmer bei der praktischen Ausübung.



# Grundkurs Kinaesthetics in der Pflege

## Die Ziele des Grundkurses

### Die TeilnehmerInnen

- kennen die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung und der Selbstkontrolle von alltäglichen Aktivitäten im pflegerischen Tun,
- kennen die grundlegenden Konzepte von Kinaesthetics und haben deren Bedeutung für ihr Arbeitsfeld reflektiert,
- sind in der Lage Menschen einfacher in ihrer Bewegung anzuleiten und sie dadurch in ihrer Gesundheitsentwicklung zu unterstützen,
- entwickeln ihre persönlichen Bewegungs-, und Handlungsfähigkeiten, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen und Überlastungsschäden zu reduzieren.

## Methodik

Im Grundkurs wird mit folgenden Lernschritten gearbeitet

- durch eigene Körpererfahrung die jeweiligen Inhalte bearbeiten
- Bewegungsanleitung an und mit gesunden Menschen in Partnerarbeit üben
- praktische Anwendungen aus dem Arbeitsfeld am Pflegebett bearbeiten
- anhand des Arbeitsbuches die Bewegungserfahrungen und ihre Bedeutung reflektieren

## Besonderes

Bitte bringen sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung und Schreibmaterial mit

**Gesamtdauer:** 18 Stunden

Nach Beendigung des Grundkurses erhalten die Teilnehmer ein Grundkurs Zertifikat. Die Teilnahme an einem Grundkurs ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem Aufbaukurs.

## Anmeldung:

Schwester Jutta Schlautmann,  
Krankenpflegeschule  
Krankenhaus Maria Hilf, Maria  
hilfstr. 2, 54550 Daun



# Informationen

Das Krankenhaus Maria Hilf der Kreisstadt Daun verfügt gemäß des Planbettenbescheids des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz vom 31. August 2007 über folgende Betten:

## **Innere Medizin**

85 Betten  
Prof. Dr. med. T. Marth

## **Chirurgie/Unfall- und Visceralchirurgie**

61 Betten  
Chefarzt Dr. med. A. Kuckartz

## **Intensivmedizin**

10 Betten  
Chefarzt Dr. med. J. Schnoor

## **Orthopädie**

40 Betten  
Chefarzt Dr. med. H. Hagen

## **Urologie**

16 Betten  
Belegarzt Dr. med. F. Spies  
Belegarzt P.-C. Leube

## **Gynäkologie/Geburtshilfe**

16 Betten  
Belegarzt Dr. med. N. Dizdar  
Belegarzt G. Steinle

## **Hals-Nasen-Ohren**

3 Betten  
Belegarzt n.n.

## **Anästhesie**

Chefarzt Dr. med. J. Schnoor

## **Kurzzeitpflege im Krankenhaus Maria Hilf**

9 Plätze

## **Ausbildungsstätte**

**Pflegeschulen Maria Hilf**  
Krankenpflegeschule 75 Plätze  
Altenpflegeschule 90 Plätze



## **Postanschrift**

Krankenhaus Maria Hilf GmbH  
Maria-Hilf-Straße 2  
54550 Daun

## **Telefon-Nummer Zentrale**

0 65 92 - 7 15-0

## **Telefax-Nummer Verwaltung**

0 65 92 - 7 15 25 00

## **Telefax-Nummer Einkauf**

0 65 92 - 80 29

## **Telefax-Nummer Ärzte**

Innere Medizin:	0 65 92 - 7 15 25 01
Chirurgie	0 65 92 - 7 15 25 02
Intensiv/Anästhesie	0 65 92 - 7 15 25 07
Orthopädie	0 65 92 - 7 15 25 11

## **Internet**

[www.krankenhaus-daun.de](http://www.krankenhaus-daun.de)

## **eMail-Adresse**

[mariahilf@krankenhaus-daun.de](mailto:mariahilf@krankenhaus-daun.de)

## **Geschäftsführung**

Sr. M. Petra Fischer, Krankenhausoberin  
Diplom-Kaufmann Franz-Josef Jax

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**

Krankenhaus Maria Hilf GmbH  
54550 Daun, Telefon 0 65 92 - 7 15 22 01

**Redaktion:** Günter Leyendecker,  
stellv. Verwaltungsdirektor

**Fotos:** Herrmann Schüller

Foto Nieder, Lindenstraße 11, 54550 Daun

**Anzeigen, Layout und Druck:**

[www.creativ-druck.com](http://www.creativ-druck.com)

# Behindertentoilette und Babywickelraum

Die Baumaßnahmen, der neue Anbau mit dem Medizinischen Versorgungs-Zentrum, der Physikalischen Abteilung und der OP-Abteilung, wurden abgeschlossen. Im Eingangsbereich zur Physikalischen Therapie wurde für Rollstuhlfahrer und in der Mobilität eingeschränkte Menschen eine großzügige Behindertentoilette geschaffen.

Die sanitären Besonderheiten sind:

- eine breite Eingangstür
- eine Toilette mit stabilen Seitenhaltern, die auch nach oben weggeschoben werden können
- ein Waschbecken mit Seitengriffen zum festhalten und mit einem höhenverstellbaren Spiegel, der manuell auf Bedarf eingestellt werden kann.

Für Babys wurde ein ausklappbarer Wickeltisch mit Wickelaufgabe angebracht.

Hier können die Besucher ihren Kindern die Windeln wechseln.

Diese Einrichtung können Besucher und Gäste während der Öffnungszeiten der Physikalischen Therapie gerne nutzen.

Die Behindertentoilette ist mit einer Klingel versehen, mit der man sich im Bedarfsfall Hilfe rufen kann.

Die Wände sind freundlich und hell gefliest. Der Boden ist eben-erdig und dunkel gekachelt.

Susanne Saxler  
Mitarbeitervertretung (MAV)



# Wichtige Telefonnummern

Über die Telefonnummer 715-0 (Vorwahl 0 65 92) erreichen Sie die Telefonvermittlung unseres Krankenhauses. Wollen Sie von der Durchwahlmöglichkeit Gebrauch machen, wählen Sie beispielsweise nachstehende Stellen unseres Hauses direkt an.

Geschäftsführerin, Krankenhausoberin Sr. M. Petra CSC	715 - 22 00
Geschäftsführer, Herr Jax, Dipl.-Kaufmann	715 - 22 03
Ärztlicher Direktor, Dr. med. Kuckartz/Dr. med. Hagen (Stv.)	715 - 22 10
Stv. Verwaltungsdirektor, Herr Leyendecker, Dipl.-Betriebswirt	715 - 22 01
Pflegedienstleiter Herr Sicken, Frau Sekulla (Stv.)	715 - 23 56
Direktionssekretariat, Frau Wuttgen-Loeffen	715 - 22 04
Patientenaufnahme, Patientenabrechnung, Frau Leif	715 - 23 24
Chefarzt Prof. Dr. med. Marth	715 - 22 22
Oberarzt Innere Medizin, Dr. med. Längsfeld	715 - 22 25
Oberarzt Innere Medizin, A. Henzel	715 - 22 27
Oberarzt Innere Medizin, Dr. med. Bauer	715 - 20 08
Oberärztin Innere Medizin, S. Freyer	715 - 23 93
Oberärztin Innere Medizin, Dr. H. Hoffmann	
Ambulanz Innere Medizin, Frau Stadtfeld/Frau Olszak	715 - 22 21
Physikalische Therapie, Frau Kosch	715 - 23 14
EKG-Endoskopie-Ultraschall, Frau Stolz/Frau Schwunn	715 - 23 35
Chefarzt Chirurgie, Dr. med. Kuckartz, Ärztlicher Direktor	715 - 22 10
Oberarzt Chirurgie, Dr. med. Pfeiffer	715 - 24 40
Oberarzt Chirurgie, Dr. med. Hierlwimmer	715 - 24 43
Oberarzt Chirurgie, Dr. med. Rengstl	715 - 24 43
Ambulanz Chirurgie, Frau Baltes/Frau Scharwat	715 - 23 15
Chefarzt Anästhesie + Intensivpflege, Dr. med. Schnoor	715 - 22 16
Oberarzt Anästhesie + Intensivpflege, D. Guckes	715 - 23 27
Oberarzt Anästhesie + Intensivpflege, S. Miller	715 - 22 26
Ambulanz Anästhesie + Intensivpflege, Frau Bastgen	715 - 22 17
Chefarzt Orthopädie, Dr. med. Hagen, Stv. ärztlicher Direktor	715 - 24 31
Oberarzt Orthopädie, Dr. med. Birkenhauer	715 - 20 60
Oberarzt Orthopädie, Dr. med. Heder	715 - 20 98
Sekretariat Orthopädie, Fr. Weiler/Fr. Zillgen/Fr. Schmitz	715 - 24 31
Belegarzt Gynäkologie/Geburtshilfe, Dr. med. Dizdar	715 - 23 42
Belegarzt Gynäkologie/Geburtshilfe, G. Steinle	715 - 23 47
Hebammen, Fr. Berg/Fr. Blem/Fr. Dill/Fr. Just/Fr. Rübenach/Fr. Schneiders/Fr. Skupin/Fr. Vogel	715 - 23 44
Belegarzt Urologie, Dr. med. Franz Spies /Peer-Chr. Leube	715 - 23 50
Belegarzt HNO, n.n.	715 - 23 30
Med. Versorgungszentrum (MVZ)	
Praxis Orthopädie, Dr. med. R. Herzog, Dr. med. S. Hagen, Dr. med. P. Niederle	715 - 26 00
Praxis Neurologie, Dr. med. Fuchs	715 - 26 01
Radiologie/CT-Praxis, Dr. med. Uhlig	0 65 92 - 98 11 55
Mitarbeitervertretung, Herr May, Vorsitzender	715 - 22 19
Betriebsärztin, Dr. med. N. Hartmann	715 - 23 69
Sozialdienst, Frau Düx-Kron, Dipl.-Sozialarbeiterin	715 - 23 41
Pflegeüberleitung, Frau Neisemeyer/Frau Domenghino	715 - 23 90
Medizin-Controlling, Frau Knechtges/Frau Kläs	715 - 22 09
Qualitätsbeauftragter, Herr Leuwer	715 - 24 47
Apotheke, Herr Kirchhof, Apotheker	715 - 22 12
Labor, Frau Willems/Frau Klahr (Stv.)	715 - 24 18
Röntgen, Frau Resch/Frau Behr (Stv.)	715 - 23 33
Zentraleinkauf, Wirtschaftsleiter Herr Schäfer, Dipl.-Betriebswirt	715 - 24 49
Technischer Dienst, Herr Roden/Herr Anschütz (Stv.)	715 - 22 20
Küche/Cafeteria, Herr Ehlen/Herr Merten (Stv.)	715 - 22 15
Gebäudereinigung Katharinen Servicegesellschaft, Frau Kalitzki	715 - 23 75
Wäscherei/Bettzentrale, Frau Reifferscheidt/Frau Schmitz (Stv.)	715 - 23 87
Krankenpflegeschule, Herr Melchior, Dipl.-Päd., Herr Geiermann, Dipl.-Päd. (Stv.)	715 - 23 66
Altenpflegeschule, Herr Melchior, Dipl.-Päd./Herr OstR. Stumps (Stv.)	715 - 23 66
Krankenhaus-Café Wangen	715 - 24 14

# Beratung Krebsgesellschaft

## Neue Gesprächsgruppe in Daun

Die Diagnose Krebs reißt die Betroffenen meist mitten aus dem Alltag. Plötzlich, oft völlig unerwartet, trifft sie Familie, Freunde und Bekannte diese Nachricht. Viele Fragen tauchen auf. Angst und Sorgen machen sich breit. Viele brauchen Rat und Unterstützung.

Manchmal ist es hilfreich, mit anderen Betroffenen zusammen zu kommen.

In der Gesprächsgruppe, die sich jeweils am **2. Dienstag eines Monats von 16.00 -17.30 Uhr im Krankenhaus Maria Hilf in Daun im Konferenzraum** trifft, ist es möglich, mit fachlicher Begleitung Erfahrungen auszutauschen und Probleme an zu sprechen.

Neben der Möglichkeit der Gruppenteilnahme können Sie einen

Termin für ein Einzel- oder Paargespräch vereinbaren.

Wir unterstützen und beraten Sie zu:

- Nachsorgekuren
- Schwerbehindertenausweisen
- finanzielle Hilfefonds u.v.m.

Wir sind Ihnen bei der Antragstellung behilflich.

Über Themen, die Sie beschäftigen, können Sie mit uns sprechen. Gemeinsam werden wir nach Lösungen suchen. Unser Ziel ist es, Sie zu unterstützen, Ihren jeweils eigenen Weg der Krankheitsbewältigung zu finden und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Häufig werden in diesen Gesprächen sehr persönliche Gedan-

ken und Gefühle geäußert.

Wir Mitarbeiter behandeln alles vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht.

Alle Beratungsgespräche sind für Sie kostenlos.

**Beratungszeiten in der AOK in Daun: jeweils der 2. Dienstag eines Monats von 14.00 - 16.00 Uhr**

Um Voranmeldung unter folgender Telefonnummer 0651/40551 oder per email [trier@krebsgesellschaft-rlp.de](mailto:trier@krebsgesellschaft-rlp.de) wird gebeten.

Informations- und Beratungszentrum Trier der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz

---

## Personalmitteilungen

vom 01. Januar 2009 bis 31. März 2009

Herzlich willkommen!

Neue Mitarbeiter/Innen:

01.01.2009	Theisen, Julia	Gesundheits- und Krankenpflegerin
01.01.2009	Eggeling, Katja	Assistenzärztin Innere
01.01.2009	Laux, Adelheid	Schreibdienst Innere
01.02.2009	Schneiders, Andrea	Mitarbeiterin Küche
01.03.2009	Krämer, Carina	Gesundheits- und Krankenpflegerin
01.03.2009	Arns, Katharina	Azubi med. Fachangestellte
01.03.2009	Hesse, Anja	Mitarbeiterin Küche

# Förderverein Krankenhaus Maria Hilf Daun e.V.

An die Geschäftsstelle des  
Fördervereins Krankenhaus Maria Hilf e.V.  
Maria-Hilf-Straße 2  
54550 Daun

## Absender

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Telefon

PLZ, Wohnort

## Beitrittserklärung

Ich möchte dem Förderverein Krankenhaus Maria Hilf e.V. als Mitglied beitreten.

Meinen Jahresbeitrag in Höhe von

(Mindestbeitrag für natürliche Personen 15,- €, für juristische Personen und Institutionen 50,- €)

- zahle ich in bar.
- überweise ich jährlich bis spätestens 15. Februar auf das Konto-Nr.: 354 466 000 bei der Volksbank RheinAhrEifel eG (Bankleitzahl 577 615 91).
- bitte ich von meinem Konto jeweils zu Beginn des Jahres abzubuchen.

Konto-Nummer

Bankleitzahl

Bank / Sparkasse

Die Einzugsermächtigung erteile ich hiermit bis auf Widerruf.

Ort, Datum

Unterschrift

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

# Leckere kretische Kartoffeln

Im Maria-Hilf-Krankenhaus wurde in einer Aktionswoche mediterran gekocht.

Daun. (bb) So recht zum Frühlingsanfang passt der Speiseplan des Maria-Hilf-Krankenhauses, der in der Aktionwoche im März unter dem Motto „Mittelmeergenuss in der Vulkaneifel“ steht. Die Küchenleitung stellte dem Trierischen Volksfreund die Aktion für Mitarbeiter, Patienten und Gäste der Cafeteria vor.

Nachdenklich machen: ja, den Appetit verderben: keineswegs! Wer in dieser Woche im Dauner Krankenhaus zu Mittag isst, stößt in der Cafeteria zunächst auf eine Lebensmittelpyramide, auf Info-tische und Boxen aus Plexiglas. „Eine Initiative der AOK“, erklären der Küchenleiter Artur Ehlen, sein Stellvertreter Herbert Merten und die Diätassistentin Walburga Denker dem TV zu der Ausstellung. Mit Würfelzuckerbergen vor Ketchup-Flaschen (50 Stück in 500 Milliliter) und Cornflakes-Packungen (zehn Stück in 100

Gramm) zeigt die Ausstellung drastisch die Zuckerfallen in Lebensmitteln, vergleicht den Fettgehalt von Kartoffeln (null Gramm) mit Pommes frites (36 Gramm in einer Portion), mahnt, dass wir Deutschen im Durchschnitt 28 Kilo Süßigkeiten und 44 Kilo Fett im Jahr zu uns nehmen. „Die Hälfte wäre genug“, lautet eine Botschaft.

Doch Artur Ehlen und sein Team („Wir kochen immer gesund!“) machen im Gegenzug zu den Ernährungssünden der Ausstellung in diesen Tagen die Mittelmeerkost zum Thema, servieren Patienten und Patientenbesuchern, Mitarbeitern und den „externen“ Gästen in der Hauptsache Fisch und Geflügel, dazu mediterranes Gemüse, Oliven-Knoblauch-Kartoffeln, roten Linsenreis und viele frische Kräuter. „Die Gesundheit erhalten und Krankheiten vorbeugen“, nennen Artur Ehlen, Herbert Merten und Walburga Denker als Vorteile der traditionellen mediterranen Küche mit Blick auf

deutlich weniger Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen in den Mittelmeerländern. Sekundäre Pflanzenstoffe, wie sie in Obst, Gemüse, Getreide und Hülsenfrüchten vorkämen, senkten den Cholesterinspiegel, wirkten gegen Entzündungen und beeinflussten den Blutzuckerspiegel, erklärt Küchenchef Ehlen.

„Lecker!“, hätten Cafeteria-besucher die kretischen Kartoffeln und den griechischen Auberginenauflauf bezeichnet, berichtet Ehlen. Mit der Kritik, dass die Fleischportionen etwas kleiner als sonst seien, könne er gut leben, sagt er. Denn das gehöre zu der Aktion. „Hunger leiden wird jedenfalls niemand“, verspricht er. Die Aktionswoche „Mittelmeergenuss in der Vulkaneifel“ steht im Zusammenhang mit dem Krankenhaus-Arbeitskreis „Gesundheit für Mitarbeiter“.

**TV-Redakteurin  
Brigitte Bettscheider**



(V.l.n.r.) Hr. Merten (Stv. Küchenleiter), Fr. Denker (Diätassistentin) und Hr. Ehlen (Küchenleiter)

Bild von B. Bettscheider

# Die Küche, Ihr Dienstleister im Krankenhaus Maria-Hilf

**Das Küchenteam steht Ihnen täglich zur Verfügung von:  
6:00 Uhr bis 15:00 Uhr und 16:30 Uhr bis 20:30 Uhr.**

Wir sind stets bemüht Ihnen Ihre Wünsche zu erfüllen, soweit sich diese im Rahmen unserer Möglichkeiten bewegen.

Am Tag der Aufnahme haben Sie bis 11.00 Uhr die Möglichkeit Ihr Mittagessen aus einem der drei angebotenen Menüs frei zu wählen. Sollten Sie nach 11.00 Uhr aufgenommen werden, ist es aus organisatorischen Gründen nicht möglich auf entsprechende Menüwahlen einzugehen. Sie erhalten aber auf jeden Fall ein Mittagessen.

Die Menü-Wahlmöglichkeit besteht leider nicht, wenn sie eine Diät verordnet bekommen.

**Sollten Sie Essenswünsche haben, die nicht auf den Standard-Menükarten wählbar sind, teilen Sie dies bitte dem Pflegepersonal mit, um es auf den Karten vermerken zu lassen.**

**Wir werden versuchen, soweit möglich (Diäten sind entsprechend zu beachten), ihren Wünschen nachzukommen.**

Die Menükarten für das Frühstück und das Abendessen werden jeweils am Aufnahmetag vom Pflegepersonal ausgefüllt und gelten solange fort, bis Sie eine Änderung wünschen. **Sollten Sie also Änderungen beim Frühstück und Abendbrot wünschen, teilen Sie dies bitte dem Pflegepersonal mit, damit eine Änderung der Menükarte erfolgt.** Wir weisen darauf hin, dass wir nur Änderungen berücksichtigen können, wenn uns diese mitgeteilt werden. Aufgrund dessen scheuen Sie sich nicht Änderungswünsche zu äußern.

Sollten Sie dennoch mit den Leistungen mal nicht zufrieden sein, wenden Sie sich bitte unmittelbar

an den Küchenleiter Artur Ehlen, den stellvertretenden Küchenleiter Herbert Merten oder die Diätassistentin Walburga Denker.

**Telefon: 715-2215**

**Frau Denker ist an den Tagen Montag, Mittwoch und Freitag auf den Stationen erreichbar**

Während der Essenszeiten

**Frühstück:**

7.30 Uhr - 9.30 Uhr,

**Mittagessen:**

11.30 Uhr - 13.30 Uhr,  
(Wochenende nur bis 13.00 Uhr)

besteht die Möglichkeit für Ihre Angehörigen, in der hauseigenen Cafeteria im 5. Stock preisgünstig eine Mahlzeit einzunehmen.

Ihr Küchenteam wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und eine baldige Genesung.

# Jahreshauptversammlung 2009

## am 18.03.2009

Am 18. März 2009 fand im Konferenzraum des Krankenhauses die JHV des Fördervereins Krankenhaus Maria Hilf e. V. statt. Der 1. Vorsitzende Herr Schmitz begrüßte alle Anwesenden recht herzlich. Er teilte mit, dass die Mitgliederzahl des Fördervereins im Jahr 2008 auf 140 Mitglieder angestiegen ist. Spenden und Mitgliedsbeiträge wurden für folgende Investitionen verwendet:

- 1 Reha-Rollstuhl für die Kurzzeitpflegestation
- Sprudelverbrauch und Becher, Getränkespender
- Arbeitsmittel für Bewohner der Kurzzeitpflegestation
- Essgeschirr für Stroke Unit Abteilung
- altersgerechte Gesellschaftsspiele Kurzzeitpflegestation
- LCS 22" Fernseher für Intensivstation
- 50 Aufklärungshefte für Kinder, Anästhesie
- Umbau und Einrichtung Aufenthaltsraum für Angehörige, Intensivstation
- Resusci Anne Simulator, Übungspuppe
- 3 Schilder für Ruhebänke

Der Schatzmeister Herr Sicken legte seinen Kassenbericht vor. Nach dem Bericht des Kassensprechers Herr Gemmel wurde der Vorstand dann entlastet und wir

kamen zum Punkt Verschiedenes. Hier wurden folgende Sachverhalte diskutiert:

Der Vorsitzende berichtete, dass derzeit noch keine Anschaffungen geplant sind.

- Viel mehr soll die Öffentlichkeitsarbeit ein wenig in den Vordergrund rücken. Auch durch die neue Homepage und aktuellere Flyer sollen neue Mitglieder geworben werden.
- Außerdem ist in der Adventszeit ein Konzert des Vocal-Ensemble des Kölner Doms unter der Leitung von Domkapellmeister Professor Eberhard Metternich geplant, welches hier in Daun stattfinden soll

Durch einen Beamer wurde die neue Homepage des Fördervereins an die Wand projiziert. Diese stellte Herr Pelm allen Anwesenden vor und erklärte deren Funktionen.

Sr. Petra bemerkte dass einige Fotos von Anschaffungen auf der Homepage nicht

besonders anscheinlich sind. Sie machte den Vorschlag, diese durch bessere Aufnahmen auszutauschen!

Herr Jax lobte, wie auch schon im vergangenen Jahr, die tolle Arbeit und Unterstützung des Vereins.

Herr Leyendecker regte an, auf der Home-

page zum Förderverein Krankenhaus Maria Hilf e. V. den Ortsnamen Daun hinzuzufügen, damit es zu keiner Verwechslung mit anderen Einrichtungen käme.

Herr Waldorf sprach das Gesundheitsforum des Krankenhauses an und forderte von Herrn Schmitz, bei jeder dieser Veranstaltungen Werbung für den Förderverein zu machen. Auch wenn Herr Schmitz dieser bitte gerne nachkäme, so ist dies zeitlich nicht immer möglich. Aber er stimmte Herrn Waldorf zu, dass durch solche oder ähnliche Aktionen neue Mitglieder gewonnen werden können.

Da keine weiteren Vorschläge mehr gemacht wurden, schloss Herr Schmitz die Sitzung um 19:40 Uhr und dankte allen Anwesenden für ihr Erscheinen. Im Anschluss fand eine kurze Begehung zum Angehörigenraum auf der Intensivstation statt.

Norman Pelm  
Schriftführer



Vorstand, v.l.n.r.: Schatzmeister Hr. Sicken, 1. Vorsitzender Hr. Schmitz, 2. Vorsitzende Fr. Rings, Schriftführer Hr. Pelm

# Kreuzworträtsel

Staat u. Stadt Brasiliens	↕		kurz für: in das	↕	Textilfärbefahren	Korpu- lenter (ugs.)	↕	Gemahlin Lohengrins	un- bekleidet	↕	engl.: Alter
plötzl. auftretendes Gefühl	→					↓			↓		Krach, Radau
↖			Zauberin in der „Odyssee“		Staat in Nahost	→					↓
Lotterieschein		ungefähr	↕					Zufluchtsort		unflügler Vogel	
↖					Qualenart		Mitesser, Pickel	→		↓	
Kopfllosigkeit		Hauptstadt in Europa		Lehrherr	→						
wenig befestigt, lose	→	↓					Nachbildung Erde		Abk.: Seine Majestät	→	
↖				abwärts, hinunter		glühende Masse	→				Zeichen- gerät
Beinbekleidung	Schiff- fahrtsge- sellschaft		Zahl ohne Wert	→				Weltraum, der Kosmos	→		↓
↖	↓								Frauen- name		
Vermittlungs- gebühr		Gewässer	→				kom- petent, ermächtigt		englischer Gasthof	→	
↖			kleines flaches Segelboot		Sicherheit Leistender	→					
ugs.: Düsen- flugzeug		hinwei- sendes Fürwort	→					„Gersten- saft“		Lotterie- schein	
↖					Verkehrsmittel (Kurzw.)		Sport- gerät	→		↓	
eher, früher als		Abk.: im Ruhe- stand		kleiner Junge (Kose- wort)	→				Autokenn. Libanon		Initialien Tassos
Schnell- verkehrs- mittel	→	↓					zuvor, zunächst	→	↓		↓
West- europäer	→			weibl. Filmmach- wuchs	→						

Auflösung auf S. 39

# Wofür der Arzt oft keine Zeit mehr hat

## Das „Gesundheitsforum“ in Daun informiert über Krankheiten und gibt Tipps zur Vorbeugung



Initiatoren Geschäftsführer Franz-Josef Jax und sein Stellvertreter Günter Leyendecker (links): am Maria Hilf Krankenhaus sollen die Fachvorträge des „Gesundheitsforums“ Patienteninformation und Krankheitsprävention verbinden.

Irgendwie sitzen Ärzte, Patienten und deren Angehörige ja in einem Boot. Die Mediziner haben in aller Regel kaum noch Zeit für eine ausführliche Beratung über Krankheitsbilder und Prävention. Patienten stehen dem Dschungel der Bestimmungen und Regelungen der Gesundheitsreform oft orientierungslos gegenüber. Angehörige von zum Beispiel an Parkinson erkrankten Menschen fühlen sich oft hilflos, wenn sie nach Rat und Tat suchen.

Genau in dieser Gemengelage, in der es einfach darum geht, das Wissen der Fachleute, die Angebote von Initiativen und die Möglichkeiten der medizinischen Therapien bei schweren und chronischen Erkrankungen zu bündeln, hat man am Maria Hilf Krankenhaus in Daun jetzt eine

einfache Idee gefunden: das „Gesundheitsforum“. „Hier sprechen professionelle Mediziner mit den Interessierten über Krankheitsbilder und Therapien“, so Geschäftsführer Franz-Josef Jax.

### Großes Interesse im Umkreis

Am 12. Januar war die Auftaktveranstaltung der künftig jeden zweiten Montag im Monat, außer an Feiertagen, angebotenen Informationsveranstaltungen in der Aula der Krankenpflegeschule. Über 70 Interessierte, Patienten und ihre Angehörige, waren aus einem Umkreis von rund 30 Kilometern an diesem Abend nach Daun gekommen. Der Bedarf nach dieser Art gebündelter Information ist offenbar vorhanden.

Im Januar ging es um Parkinson und neue Möglichkeiten der Behandlung mit der „Tiefen-Hirnstimulation“. Referent Dr. Peter Fuchs, angestellter Facharzt für Neurologie im seit 2006 am Dauner Krankenhaus eingerichteten MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum), erläuterte nicht nur Prävention und Therapien, sondern hatte auch Patienten, die an der unaufhaltsamen Alterserkrankung leiden, aufs Podium gebeten. Sie schilderten Symptome, Verlauf und Behandlungsmöglichkeiten der Schüttellähmung. Das Thema Schlaganfall wurde am 09. Februar vom Ltd. Oberarzt Dr. Längsfeld und dem Behandlungsteam bestehend aus der Logopädin Fr. Hoffmann, der Diätassistentin Fr. Denker, der Krankengymnastin Fr. Mausch und der Pflegeüberleitungsschwester Fr. Neisemeyer-Riedel vorgestellt. Rund 90 Besucher zeigen, dass hier ein großes Interesse für das Thema Schlaganfall bestand. Am 09. März referierte Oberarzt Dr. Martin Bauer vor 112 interessierten Zuhörern über das Thema Asthma und COPD.

Bei jedem Fachvortragstermin werden gezielt verbreitete Themen aus der Medizin, von entweder einem der 45 Ärzte des Maria Hilf Krankenhauses oder einem niedergelassenen Spezialisten der Region, erläutert. Themen wie zum Beispiel ambulante und stationäre Behandlungsmaßnahmen bei Asthma und andere Krankheiten werden aufgegriffen. Für die Region ist das Konzept dabei

noch relativ neu. Neurologe Fuchs findet die „Idee wichtig, denn wir versuchen, so die Patienten einzubinden. Wir bieten unsere Mithilfe an, die Krankheit abzumildern, vielleicht auch einen Ausbruch durch die



Auch der Neurologe Dr. Peter Fuchs koordiniert und unterstützt das Konzept: er informierte Mitte Januar in der Aula der Krankenpflegeschule in Daun über Parkinsonerkrankungen.

nötigen vorbeugenden Maßnahmen zu verhindern oder zu verzögern“. Was dabei speziell viele Angehörige der von Parkinson Betroffenen nicht wissen ist, dass es zumindest im weiteren Umkreis, in Schuld a. d. Ahr, eine Regionalgruppe der Selbsthilfegruppe zum Thema gibt. Martha Neumetzler aus Berndorf war beim „Gesundheitsforum“ in Daun dabei und machte den Anwesenden gleich ein Angebot: „Zu uns kommen auch Betroffene und Angehörige aus der Vulkaneifel. Es gibt also offenbar auch hier den Bedarf. Wenn jemand bereit ist, eine solche Selbsthilfegruppe für Daun und Umgebung zu gründen, ich stehe gerne mit meinen Erfahrungen bereit, um zu helfen“.

#### **Vier Selbsthilfegruppen sind bereits entstanden**

Genau diese Art von Netzwerkbildung ist auch ein erklärtes Ziel des „Gesundheitsforums“. Vier Selbsthilfegruppen gibt es schon in der Region, die sich in den Räumen der Krankenpflegeschule oder auch des Krankenhauses treffen können: die Rheuma Liga Daun, die für Prostatakreberkrankte, für an Osteoporose Leidende und an Diabetes Erkrankte. Die Treffen finden in aller Regel, wie das Forum, nach 18 Uhr statt. Dann sind die Parkplätze am Krankenhaus gebührenfrei. Eigentlich keine schlechte Möglichkeit, sich kompakt und kompetent über je nachdem lebenswichtige Fragen zu informieren. Und vielleicht findet sich auf diesem Wege ja tatsächlich die eine oder andere neue Gruppe Betroffener. Der Eintritt zum „Gesundheitsforum“ ist frei.



Großes Interesse beim Thema „Schlaganfall“

**Infos** aus erster Hand  
für Patienten & Angehörige

**KRANKENHAUS  
MARIA HILF  
DAUN**



**Ärzte der Region Daun**

# GESUNDHEITSFORUM

**Verbreitete  
Themen aus  
der Medizin**

Fachleute referieren und stehen Ihnen zur Diskussion und Fragen zur Verfügung



**In der Aula der Krankenpflegeschule**

**Parken und Eintritt frei!**

**18<sup>00</sup> Uhr**

**11.05.09 Künstliche Gelenke – heutiger Stand**

*Referent: Dr. med. H. Hagen* Chefarzt Orthopädie, KH Daun

**08.06.09 Volkskrankheit Depression**

*Referent: PD Dr. Dr. med. N. Bergemann*  
Chefarzt, Kliniken Daun

**13.07.09 Implantate in der Zahnmedizin –  
Chancen & Risiken**

*Referent: Dr. med. R. Lehnen* Zahnarzt für Oralchirurgie, Daun

**14.09.09 Palliativmedizin/ärztl. Sterbebegleitung**

*Referent: Dr. med. R. Kaiser*  
Niedergel. Facharzt für Allgemein-Medizin, Kelberg

**12.10.09 Erkrankungen der weiblichen Brustdrüse**

*Referent: G. Steinle*  
Fach- und Belegarzt für Gynäkologie u. Geburtshilfe, KH Daun

**09.11.09 Herzwoche**

*Referenten: Prof. Dr. med. T. Marth* Chefarzt Innere Medizin  
und S. Freyer Fachärztin Innere und Oberärztin, KH Daun

**14.12.09 Krampfaderleiden**

*Referenten: Dr. med. M. Pfeiffer* Ltd. Oberarzt Chirurgie,  
KH Daun, *Dr. med. M. Jüngt* niedergel. Facharzt für  
Allgemein Medizin, Phlebologie u. Lymphologie, Jünkerath

- Änderungen vorbehalten -

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, der Kreisärzteschaft, den Selbsthilfegruppen im Kreis Vulkaneifel, dem Arbeitskreis Gesundheit der Stadt Daun und dem Förderverein Krankenhaus Daun.

**Krankenhaus Maria Hilf · Maria-Hilf-Str. 2 · 54550 Daun**

# Rund um die Geburt Krankenhaus Maria Hilf Daun informiert

Fortlaufende Kurse in der  
Neugeborenenabteilung am  
**Krankenhaus Daun** und in der  
**Region Adenau und  
Ulmen/Alflen.**



## **Geburtsvorbereitung und Schwangerschaftsgymnastik:**

Umfangreiche Kursangebote als Vorbereitung auf die Geburt mit vielfältigen Übungen zur Stärkung der Rücken-, Beckenboden- und Bauchmuskulatur sowie Wehenatemübungen, Entspannungsübungen und Akupunktursprechstunden.

### **Kurse am Krankenhaus Daun**

**Termine:** Schwangerschaftsgymnastik,  
Donnerstags, 18.15-19.15 Uhr,  
ohne Anmeldung

Geburtsvorbereitungskurs,  
Donnerstags, 19.30-21.00 Uhr  
mit Anmeldung

**Leitung:** Hebammen des Krankenhauses

**Ort:** Kursraum beim Kreißsaal  
auf der 4. Etage

**Anmeldung:** Tel.: 06592/715-2344

Akupunktursprechstunden nach Vereinbarung

### **Kurse Geburtsvorbereitung in Alflen**

**Termine:** auf Anfrage

**Leitung:** Hebamme Frau Rübenach

**Ort:** Kirchstr. 2, Alflen

**Anmeldung:** Tel. 02678 / 953038

Akupunktursprechstunde nach telefonischer  
Vereinbarung

### **„Aqua-Fit“**

**Schwimmen während der Schwangerschaft**

**Termine:** Mittwochs 19.00-20.00 Uhr

**Leitung:** Masseur und medizinischer  
Bademeister Norbert Meyer

**Ort:** Bewegungsbad im Krankenhaus

**Anmeldung:** Tel. 06592 / 715-2314

### **Kurse in Adenau**

**Termine:** Jeden Montag ab 18.30 Uhr

**Leitung:** Hebamme Frau Vogel

**Ort:** DRK-Rettungswache Adenau

**Anmeldung:** Tel. 02691/ 3883

Akupunktursprechstunde nach telefonischer  
Vereinbarung

### **Kreißsaalführungen**

**Termine:** Samstags 15.00 Uhr  
nach kurzfristiger telefonischer Rück-  
sprache sowie nach terminlicher Vereinb.

**Leitung:** Hebamme

**Ort:** Kreißsaal

**Anmeldung:** Tel. 06592 / 715-2344

# Geburtshilfeabteilung am Krankenhaus Maria Hilf Daun

Jährlich werden in der Geburtshilfeabteilung im Krankenhaus Maria Hilf Daun mehr als 300 Kinder geboren.

Hierzu stehen ein Team von erfahrenen Hebammen, Gynäkologen, Kinderärzten Anästhesisten, Gesundheits- und Kranken- sowie Kinderkrankenpflegerinnen bereit.

Aus Sicherheitsgründen ist immer eine diensthabende Hebamme im Krankenhaus anwesend. Bei der Aufnahme einer werdenden Mutter steht die Hebamme mit der erforderlichen Fachkompetenz sofort zur Verfügung. Während der Geburt unterstützt sie den natürlichen Verlauf der Entbindung.

Ergänzend zu der modernen medizinischen Geburtsüberwachung stehen der werdenden Mutter Sprossenwand, Pezzibälle, Haltetücher, Entspannungs- und Gebärwanne zur Verfügung. Besonders wohltuend und schmerzreduzierend wird die Geburtseinleitung in der Gebärwanne erlebt. Hier bleibt die werdende Mutter unter Anleitung der Hebamme, entweder bis nach der Entbindung, oder die Geburt wird im modernen Gebärbett fortgeführt. Hierbei kann sich die

Gebärende das elektrische Bett in vielfältiger Weise individuell einstellen.

Um eine schmerzarme Geburt zu ermöglichen, werden moderne Anästhesieverfahren wie z. B. die Anlage eines Periduralkatheters, durch ständig im Krankenhaus diensthabend anwesende Anästhesisten, angeboten.

Beim Geburtsvorgang wird die begleitende Hebamme durch die Gynäkologen Herr Dr. Dizdar oder Herr Steinle unterstützt. Durch die erfahrenen Hebammen und Gynäkologen wird eine umfassende und sichere Geburtshilfe ermöglicht.

Ist eine Kaiserschnittentbindung geplant oder wird dies im weiteren Geburtsverlauf notwendig, steht sofort ein erfahrenes Team von Ärzten der Fachgebiete Gynäkologie, Anästhesie und Pädiatrie zur Verfügung. Sie werden unterstützt durch erfahrene OP- und Anästhesiepflegefachkräfte.

Auf Wunsch und in Abstimmung mit dem Gynäkologen und dem Anästhesisten kann der werdende Vater die Geburt im OP begleiten.

Nach einem Kaiserschnitt wird das Neugeborene sofort durch die Kinderärzte Dr. Neub oder Frau Dr. Slabik-Münter untersucht und gegebenenfalls mit Unterstützung des Anästhesisten behandelt.

Die anschließende Überwachung von Mutter und Kind wird durch erfahrene Hebammen im Kreißsaal weiter sichergestellt.

Die freundlich eingerichtete Wochenstation bietet Mutter und Kind in den modern ausge-





statteten Ein- und Zweibettzimmern einen weiteren, möglichst angenehmen Aufenthalt. Erfahrene und kompetente Gesundheits- und Kranken- sowie Kinderkrankenpflegerinnen stellen eine individuelle Betreuung rund um die Uhr für Mutter und Kind sicher.

Um eine intensive Mutter-Kind Beziehung zu fördern, besteht die Möglichkeit des „24 Stunden Rooming-In“. Auf Wunsch der Eltern kann bei freier Raum- und Bettenkapazität gegen einen Unkostenbeitrag der Vater im Zimmer der Mutter und des Neugeborenen mit aufgenommen werden. So erlebt die ganze Familie die ersten Tage nach der Geburt gemeinsam auf der Wochenstation im Familienzimmer.

Unter fachlicher Anleitung der Krankengymnasten und Hebammen werden die Mütter in den ersten Tagen nach der Geburt an die Wochenbettgymnastik herangeführt.

Nach der Entlassung steht ihnen auf Wunsch eine Hebamme in den ersten 8 Wochen zur Unterstützung zur Verfügung. Wünschen Sie eine solche Nachsorge, so sprechen Sie ihre Hebamme im Kreißaal an.

Innerhalb der ersten 4 Monate nach der Geburt sollte mit der Rückbildungsgymnastik begonnen werden. Die natürlichen Rückbildungsvorgänge des Körpers werden unterstützt und Bauch- und Beckenbodenmuskulatur gestärkt. Hierzu erfolgen gezielte Kursangebote.

Um Erfahrungen auszutauschen und Probleme im weiteren Verlauf zu besprechen, wird unter Begleitung einer speziell ausgebildeten Gesundheits- und Krankenpflegerin ein Baby- und Müttertreffpunkt angeboten. Hierbei erfolgen

Anleitungen zur Babymassage und zur Babyfitness zu der man sich gerne anmelden kann. Durch die fachliche Anleitung von Herrn Meyer erfolgen fortlaufend Kurse im Bewegungsbad des Krankenhauses. Angeboten werden Wassergymnastik für Schwangere, und die Frühförderung von Säuglingen ab der 6. Woche nach der Geburt durch das Medium Wasser. Hierbei erleben Mütter mit ihren Neugeborenen die ersten Schwimmerfahrten bei besonders angenehmen Wassertemperaturen unter fachlicher Anleitung.

Fortlaufend angeboten werden Informationsabende mit Kreißaalführungen durch die Hebammen. Hierbei erfolgen Informationen über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Ganzheitliche Vorbereitungskurse durch die Hebammen erfolgen während der Schwangerschaft. Sie vermitteln den werdenden Müttern Entspannungs- und Atemtechniken sowie wertvolles rund um die Geburt. Weiterhin erfolgen umfassende Informationen „Rund um den Säugling“ wie Hautpflege, alternative Wickelmethoden, Ernährung und vieles mehr. Diese Vorbereitungskurse werden regelmäßig im Krankenhaus angeboten. Zusätzlich können diese Kurse aber auch bei Frau Vogel in Adenau (DRK-Rettungswache) und bei Frau Rübenach in Alflen (alte Schule) heimatnah erfolgen. Weitere Informationen zu Kursen, Kreißaalführungen, Akupunktursprechstunden und vieles mehr erhalten sie gerne unter Telefon 06592/715 2344 von Ihrem Hebammenteam.

# Umweltschutz im Dauner Krankenhaus

In unserem Krankenhaus ist Umweltschutz und Stoffmanagement schon seit längerem etabliert. Grund dafür ist, im Wesentlichen die angespannte Kostensituation (Kostenreduzierung durch effiziente Umweltschutzmaßnahmen). Der immer weiter steigende Kostendruck in unserem Krankenhaus zwingt uns dazu nach weiterem Einsparpotential zu suchen.

Hier sind in erster Linie folgende Bereiche zu untersuchen.

**a Einsparpotential bei Heizenergie, Gebäudeenergie/aktuelle Heizkosten**

**b Verbrauchseinsparungen bei elektrischer Energie**

**c Einsparmöglichkeiten bei Wasserverbrauch Abwasseranfall**

**d Reduktion des Abfallaufkommens durch ökologischen Einkauf und ökologisches Handeln**



## Zum Punkt a:

Sind wir bereits tätig. Wir haben einen Energiecontracter gefunden mit dem wir unsere Energiezentrale sanieren können. Ein Vertrag ist bereits geschlossen.

Die vorhandene Energiezentrale ist altersbedingt technisch überholt und zum Teil deutlich überdimensioniert. Während eines Energieschecks hat sich sehr schnell gezeigt, dass optimale Bedingungen für die Nutzung von

Kraftwärmekopplung vorliegen. Im Rahmen der Sanierung werden die drei vorhandenen Heizkessel gegen ein effizientes Blockheizkraftwerk und zwei kleinere Gaskessel ausgetauscht. Durch diese Maßnahme kann neben Einsparungen hinsichtlich des primären Energieverbrauchs für die Beheizung zugleich der eigen produzierte Strom selbst genutzt werden. Somit wird eine deutliche Senkung der Fremdstrombezugs-kosten erreicht. Die bauliche Um-

setzung der Maßnahme wird im laufenden Jahr 2009 durchgeführt.

## Zu Punkt b:

Verbrauchseinsparungen elektrische Energie. In diesem Bereich kann kurzfristig und mit geringem Aufwand eine Steigerung der Ökoeffizienz erreicht werden, indem eine Verhaltensänderung des Personals stattfindet. Zum Beispiel: Rechtzeitiges Abschalten der Beleuchtung,

Herunterfahren und Ausschalten von Computern außerhalb der normalen Betriebszeit. Das lässt sich auch übertragen im Bereich der Heizenergie z. B. Stoßlüftung statt Dauerlüftung.

**In dem Bereich c:**

Wasserverbrauch Abwasseranfall sind die Einsparmöglichkeiten durch hygienische Aspekte sicherlich eingeschränkt. Wasser sparen ist aus hygienischer Sicht contra-produktiv, da sich im stehenden Wasser Bakterien leicht vermehren können, dennoch bestehen auch hier Einsparmöglichkeiten so z. B. durch frühzeitiges Melden an die Technik der tropfenden Wasserhähne und durchlaufenden WC-Spülungen. Im Warmwasserbereich kann hierdurch auch zusätzlich noch Heizenergie eingespart werden.

**Verhaltensänderungen sind kostenlos und lohnen sich also in jedem Fall.**

**Der Bereich d:** Reduktion des Abfallaufkommens stellt sich wie

folgt dar: In unserem Krankenhaus ist ein funktionierendes Entsorgungskonzept vorhanden. Es wird auch weitgehend in die Praxis umgesetzt. Dennoch ist auch hier Verbesserungsbedarf angesagt.

Auf Grund der zunehmenden Abfall und Umwelt-Problematik ist die Forderung nach umweltfreundlichen Produkten an die Hersteller zu stellen. Umweltfreundlicher im Hinblick auf ihre spätere Entsorgung d. h. Abfallreduktion und Einsatz von umweltverträglichen Materialien. Krankenhäuser können ihre Position als Kunde und Auftraggeber nutzen indem sie durch gezielte ökologische Forderungen auf Herstellungsprozesse Einfluss nehmen. Umweltschutz beginnt auf dem Reiskbrett: Bereits in der Phase der Produktentwicklung können die ökologischen Auswirkungen eines Produktes direkt beeinflusst werden. Es ist nötig sich ernsthaft mit den Herstellern von Medizinprodukten auseinanderzusetzen und Verbesserungsvorschläge vorzubringen. Aber auch das Krankenhaus als Anwender von Medicalprodukten sollte sich fragen, wie hoch seine

Bereitschaft ist Veränderungen in den Anwendergewohnheiten zu akzeptieren. Grundsätzlich sollte auf die Umweltrelevanz der Produkte geachtet werden.

Umweltfreundliche Produkte sollten generell bevorzugt, umweltschädliche vermieden werden.

Beim Einkauf werden nicht nur die Weichen für die Vermeidung von Abfällen gestellt, sondern auch der Einsatz von ökologisch optimierten Produkten im Krankenhaus gesteuert.

Es bleibt zu hoffen, dass all diese aufgeführten Punkte zu einem ganzheitlichen und effektivem Umweltschutzkonzept eine Hilfe sind.

Als Letztes möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern in unserem Krankenhaus bedanken für die Bereitschaft und die Mitarbeit an einer zielbestimmten Umweltstrategie.

**Umweltbeauftragter  
Hermann Schüller**

**Kreuzworträtselauflösung von S. 27**

S	I		B		E		A				
A	N	W	A	N	D	L	U	N	G		
L	O	S		T		I	S	R	A	E	L
P		C	I	R	C	A		C		A	
P	A	N	I	K		K		A	K	N	E
	U		R		M	E	I	E	T	E	R
	L	O	C	K	E	R		Y		S	M
H	O	S	E		D		G	L	U	T	
		L		N	U	L	L		A	L	L
P	R	O	V	I	S	I	O	N		I	I
	E		S	E	E		B		I	N	N
J	E	T		D		B	U	E	R	G	E
	D		J	E	N	E	S		M		A
B	E	V	O	R		F		B	A	L	L
	R		L		B	U	B	I		O	
	E	I	L	Z	U	G		E	R	S	T
	I	R	E		S	T	A	R	L	E	T

# Hausordnung

Stand: 1. April 2009

## Geltungsbereich

Die Bestimmungen der Hausordnung gelten für alle Patientinnen und Patienten mit der Aufnahme in das Krankenhaus Maria Hilf; für die Besucher und sonstigen Personen wird die Hausordnung mit dem Betreten des Krankenhausesgeländes verbindlich.

## 1. Anmeldung

Sie wird durch das Aufnahmebüro vorgenommen. Wenn sie noch nicht erfolgt ist, bitten wir Sie, sie nachzuholen; Sie können das Aufnahmebüro auch durch die Stationschwester benachrichtigen lassen. Lassen Sie sich bitte die Krankenhauszeitung aushängen; Sie finden dort Wissenswertes über unser Haus.

## 2. Allgemeine Rechtsgrundsätze

Im Behandlungsvertrag bzw. in der Wahlleistungsvereinbarung wird auf die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) verwiesen. Bitte informieren Sie sich über diese für Sie wichtigen Regelungen. Falls es noch nicht geschehen ist, lassen Sie sich bitte eine Durchschrift der mit dem Krankenhaus abgeschlossenen Vereinbarung einschließlich der AVB aushändigen.

## 3. Ruhe und Ordnung im Haus

Wir möchten Sie ganz herzlich bitten, alle Einrichtungen des Hauses, insbesondere Toiletten und Bäder, pfleglich zu behandeln. Die Besucher bitten wir, das Bett nicht als Sitzgelegenheit zu benutzen. Das Umstellen oder Auswechseln von Einrichtungsgegenständen sowie das selbstständige Bedienen von Behandlungsgeräten ist nicht gestattet.

Die Verpflegung des Patienten richtet sich nach dem allgemeinen Speiseplan oder nach besonderer ärztlicher Verordnung z.B. bei Diäten. Andere Lebensmittel oder Getränke, als die durch das Krankenhaus angebotenen, sollten Sie nur zu sich nehmen, soweit ärztlicherseits dagegen keine Bedenken bestehen. Selbstverständlich dürfte es sein, Papier, Speise- und sonstige Reste nicht auf den Boden oder gar aus dem Fenster zu werfen, sondern die hierfür vorgesehenen Behältnisse zu benutzen. Speisereste dürfen aus hygienischen Gründen nicht aufbewahrt oder unsachgemäß entsorgt werden. Während der ärztlichen Visiten, der Behandlungszeiten, der Essenszeiten und der Nachtruhe ist die Anwesenheit der Patienten im Krankenzimmer verbindlich. Bitte wenden Sie nur die Arzneimittel an, die gemäß ärztlicher Verordnung verabreicht werden. Denken Sie bitte stets daran, dass gerade die Beachtung der letztgenannten Ratschläge im starken Maße über den Erfolg der ärztlichen Bemühen entscheiden.

Es wird von allen Patienten erwartet, dass Sie auch im Interesse der anderen Kranken auf störende Geräusche, laute Unterhaltung, Zuschlagen von Türen u.ä. verzichten.

Bitte achten Sie stets darauf, dass die Beleuchtung im Krankenzimmer nur bis zu einer vertretbaren Zeit eingeschaltet und zum anderen bei der Benutzung von Rundfunk- und Fernsehgeräten die Ruhe des anderen Patienten nicht beeinträchtigt wird.

Die Patienten sollen sich mit dem Stationsarzt oder dem Pflegepersonal darüber abstimmen, ob sie aufstehen und das Krankenzimmer verlassen dürfen. Patienten mit Infektionskrankheiten dürfen nur mit Genehmigung des Arztes das Krankenzimmer verlassen.

Verschlossene Fenster in den Patientenzimmern sowie in den Aufenthaltsräumen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht geöffnet werden.

Spaziergänge außerhalb des Krankenhausesgeländes bedürfen der besonderen Genehmigung Ihres Arztes. Hierbei sollten Sie bedenken, dass Sie sich jeden Versicherungsschutzes entheben und für evtl. auftretende Schäden selbst haften müssen.

## 4. Rauchen und Alkohol im Krankenhaus

Das Rauchen ist grundsätzlich im Krankenhaus verboten. Soweit Sie auf das Rauchen nicht verzichten können, beachten Sie bitte, dass das Rauchen nur in den dafür besonders gekennzeichneten Bereichen außerhalb des Krankenhauses erlaubt ist.

Auch der Konsum von Alkohol kann Ihre Genesung erheblich beeinträchtigen. Wir bitten Sie und Ihre Besucher daher während der Dauer Ihres Aufenthaltes bei uns darauf zu verzichten.

## 5. Nachtruhe

Für Patienten ist in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr Nachtruhe.

## 6. Besucher

Ihre Angehörigen und Besucher sollten Sie darauf aufmerksam machen, dass schon im Falle von Erkältungskrankheiten für viele Kranke und Kleinkinder große Gefahren bestehen. Wir sehen uns daher gehalten, Kindern unter 14 Jahren bei Infektionsgefahr den Zutritt zu Wöchnerinnen- und Säuglingsabteilungen zu versagen.

## 7. Besuchszeiten

Da uns Ihre Besucher herzlich willkommen sind, haben wir auf eine starre Besuchszeitenregelung verzichtet. Die Häufigkeit und Dauer der Besuche muss sich jedoch nach Ihrem Befinden richten. Dabei bitten wir Sie, die Ruhezeiten (Punkt 5) zu beachten. Nach 20.00 Uhr sind Besuche nicht mehr möglich. Über die Besuchsregelung der Intensivstation informiert Sie gerne die Stationsleitung. Ein Besuch ist hier nur für nahe Angehörige möglich. Besuchszeiten: 16.00 Uhr - 18.00 Uhr.

## 8. Technik am Krankenbett

Jedes Bett ist mit einer Patienten-Rufanlage ausgerüstet. In Ihrem Bedienungsgerät finden Sie eine Ruftaste, mit der Sie das Pflegepersonal rufen können. Ebenfalls können Sie einen Ruf im Bad durch Betätigen der dort angeordneten Tastatur auslösen.

## 9. Krankenhauseelsorge

Seelsorger der verschiedenen Konfessionen besuchen die Kranken gern auf Wunsch. Sprechen Sie bitte die Mitarbeiter der Stationen an - sie stellen den Kontakt zur Krankenhauseelsorge oder den Seelsorgern der Pfarreien her. Unterstützung bei der Begleitung Schwerkranker erhalten Sie durch geschultes Personal der Stationen und durch ambulante Hospizkräfte. Eine Hospizschwester bietet eine regelmäßige Sprechstunde im Krankenhaus an. Auch hier stellen wir gerne den Kontakt her.

## 10. Heilige Messen

Die Heiligen Messen in der Krankenhaus-Kapelle (1. Stock) können Sie an folgenden Tagen und Zeiten besuchen: samstags 18.15 Uhr, sonntags 09.00 Uhr oder dem Aushang an der Kapelle entnehmen.

Die Gottesdienste in der Krankenhauskapelle können Sie auf Wunsch mithören. Die Heilige Messe wird über Video übertragen und das Fernsehen ist freigeschaltet.

Vor der Abendmesse ist um 17.30 Uhr Rosenkranzgebet.

Heilige Messen in der Kapelle des Konventhauses sind:

von montags bis freitags 07.30 Uhr.

Vesper: Jeden Sonntag wird um 18.15 Uhr die Vesper in der Konventskapelle gesungen.

## 11. Krankenkommunion

Die Krankenkommunion können Sie am Samstag nach der Vorabendmesse zwischen 19.00 und 20.00 Uhr auf Ihrem Krankenzimmer empfangen. Beichtmöglichkeit: nach Vereinbarung.

## 12. Patientenführsprecher

Herr Notar Marius Fries ist ehrenamtlicher Patientenführsprecher. Patientenbeschwerden und Anregungen können schriftlich in den entsprechenden Briefkasten vor den Aufzügen im Erdgeschoss eingeworfen werden.

Herr Notar Marius Fries, Rosenbergstraße 6, 54550 Daun  
Telefon: 06592/9211-0, Telefax: 06592/9211-11  
Gesprächstermine nach Vereinbarung.

### 13. Sozialdienst/Überleitungsdienst

Beratung und Informationsvermittlung durch die Pflegeüberleitung Fr. Margarethe Neisemeyer, Tel.: 0 65 92/715-20 81 u. Fr. Silke Mathey, Tel.: 0 65 92/715-20 82 oder durch unsere Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) Fr. Barbara Düx-Kron, Tel.: 0 65 92/715-20 83

### 14. Telefon

Sofern Sie ein Telefon während Ihres Krankenhausaufenthaltes wünschen, geben Sie dies bitte bei der Aufnahme an. Vor dem Haupteingang des Krankenhauses steht ein öffentlicher Fernsprecher (Münz- u. Kartentelefon) zur Verfügung.

Wir bitten Sie zu beachten, dass wir das Telefonieren mit Mobiltelefonen nicht gestatten. Störungen unserer hochsensiblen medizin.-techn. Geräte können nicht ausgeschlossen werden. Im Interesse der Gesundheit unserer Patienten bitten wir Sie daher, Mobiltelefone immer auszuschalten.

Unser Personal ist über eine schnurlose Telefonfunkanlage miteinander vernetzt, die den Betrieb medizinischer Geräte nicht beeinträchtigt.

### 15. Fernsehen

Auf Wunsch können Sie in unserem Aufnahmebüro ebenfalls einen Fernsehanschluss mit Kopfhörer erhalten. Das Fernsehen in unserem Hause ist kostenfrei.

### 16. Patientenbücherei

Im 1. Obergeschoss befindet sich vor der Krankenhaus-Kapelle eine moderne Bücherei.

Öffnungszeiten: Dienstag 8.30 - 11.30 Uhr  
(Rundgang über die Stationen)

Donnerstag 8.30 - 11.30 Uhr

### 17. Krankenhaus-Cafe

Im Erdgeschoss unseres Hauses ist unser Krankenhaus-Cafe mit Kiosk.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.00 - 19.00 Uhr  
Samstag 09.00 - 17.00 Uhr  
Sonn- u. Feiertag 10.00 - 18.00 Uhr

### 18. Kostenregelung

Was die finanziellen Regelungen Ihres Aufenthaltes bei uns anbelangt, bitten wir Sie, die näheren Einzelheiten aus den AVB einschließlich der dortigen Anlagen zu entnehmen (s. Aushang Patientenverwaltung).

Bei selbstzahlenden Patienten bitten wir um eine angemessene Vorauszahlung in Höhe der Kosten für 10 Pflagestage, bei längerem Aufenthalt auch um Zwischenzahlungen, soweit keine Kostenübernahmeerklärung Ihrer privaten Krankenversicherung vorliegt.

### 19. Entlassung

In der Regel ist die Entlassung der Patienten geplant und Sie werden vorweg, meistens am Vortag informiert. Die Entlassung wird überwiegend am Vormittag erfolgen. Anschließend haben die Patienten die Möglichkeit, direkt ihren Hausarzt aufzusuchen oder den Hausbesuch des Arztes zu organisieren. Rezepte oder Verordnungen können dann direkt vom Hausarzt ausgestellt werden. Bitte informieren Sie Ihre Angehörigen über Ihre Entlassung. Fahrdienst nach Hause oder zum Hausarzt müssen von Ihnen bzw. Ihren Angehörigen organisiert werden. Ausnahme: Geplante Transporte durch den Rettungsdienst. Wenn Sie entlassen sind, vergessen Sie bitte nicht Ihre Abmeldung im Aufnahmebüro im Erdgeschoss.

Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag 7.00 - 16.00 Uhr  
Freitag 7.00 - 15.30 Uhr  
Samstag 8.30 - 13.30 Uhr

### 20. Verkehr auf dem Krankenhausgelände

Auf dem Krankenhausgelände und den zum Krankenhaus gehörenden Parkflächen gilt die Straßenverkehrsordnung. Durch das Befahren des Krankenhausgeländes bzw. durch das Abstellen von Fahrzeugen darf keine Beeinträchtigung des Krankenhausbetriebes entstehen.

Nicht gestattet ist insbesondere

- das Laufenlassen der Motoren abgestellter Fahrzeuge
- das laute Zuschlagen der Türen, lautes Spielen von Radio-geräten.

Das gesamte Krankenhausgelände darf nur im Schritttempo befahren werden.

Fahrzeuge dürfen nur auf den dafür besonders ausgewiesenen Flächen abgestellt werden.

Die Zugänge zu den Gebäuden sind in jedem Falle freizuhalten. Bei Verstößen gegen die Bestimmungen werden die Fahrzeuge auf Kosten des Eigentümers entfernt.

### 21. Filmaufnahmen

Film-, Fernseh-, Ton-, Video- und Fotoaufnahmen, die zur Veröffentlichung bestimmt sind, bedürfen der vorherigen Erlaubnis der Krankenhausleitung sowie der betreffenden Patienten.

### 22. Haftung

Der Patient bzw. der Besucher haftet dem Krankenhaus für die durch ihn verursachten Schäden.

Wertsachen jeglicher Art und größere Bargeldsummen sollen nicht mit in das Krankenhaus gebracht werden. Behalten Sie bitte während Ihres Krankenhausaufenthaltes nur die Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände mit auf der Station, die Sie für die Zeit im Krankenhaus benötigen; was Sie momentan nicht benötigen, sollten Sie Ihren Angehörigen mit nach Hause geben, dazu zählen auch Geld- und Wertgegenstände. Für mitgebrachte Wertsachen und für Bargeld haftet das Krankenhaus nur, soweit Sie in der Krankenhaus-Verwaltung gegen Empfangsbestätigung in Verwahrung gegeben wurden. Gegenüber Patienten, die die Behandlung eigenwillig abbrechen, trägt das Krankenhaus keinerlei Haftung für darauf entstehende Folgen.

### 23. Zuwiderhandlung

Bei wiederholten oder groben Verstößen gegen die Hausordnung, können Patienten und Begleitpersonen aus dem Krankenhaus ausgeschlossen werden. Gegen Besucher oder andere Personen kann ein Hausverbot ausgesprochen werden.

### 24. Sonstiges

Vergessen Sie bitte nicht, ausreichend Schlafanzüge/Nachthemden und Handtücher mitzubringen, ebenfalls Toilettensachen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis, das Sie unserem Anliegen entgegenbringen. Soweit die Hausordnung Ihre persönliche Freiheit einschränken sollte, geschieht dies zu Ihrem Wohl und dem Ihrer Mitpatienten.

Wir versichern Ihnen, dass wir uns große Mühe geben, Ihnen den Aufenthalt in unserem Haus so angenehm wie möglich zu gestalten. Sollten Sie jedoch irgendwelche, Sie belastenden Vorkommnisse feststellen, was bei einer personellen Vielschichtigkeit eines Krankenhauses trotz bestehender Weisungen immer möglich ist, wollen Sie dies bitte der leitenden Stationschwester, dem Arzt oder der Verwaltung mitteilen.

Krankenhausleitung

# Sachen zum Lachen

## ... denn Lachen ist gesund

*Humor ist, wenn man trotzdem lacht!  
Dies gilt für jene, die mit einem mulmigen  
Gefühl ein Krankenhaus betreten,  
aber auch für die sogenannten  
„Götter in Weiß“.  
Lachen ist eben doch die beste Medizin.*



Besucher zur Schwester: „Wo bitte liegt der Patient, der gestern eingeliefert wurde?“ Schwester: „Können Sie mir bitte nähere Angaben machen, woran leidet er, männlich, weiblich etc.“ Besucher: „Männlich, wurde von einer Walze überrollt“. Die Schwester guckt ins Stationsaufnahmebuch: „Ach ja, da haben wir ihn, Zimmer 7-9“.

Patient zum Arzt: „Herr Doktor, ist das Skelett in der Ecke aus Plastik?“ Arzt: „Nein, nein, das ist ein konservierter Kassenpatient, der muss noch seine Schulden abarbeiten.“

Patient zur Arzthelferin: „Ich bin neu, ich leide an einer gespaltenen Persönlichkeit“. Arzthelferin: „Dann zahlen Sie als erstes 20 Euro Quartalsgebühr.“

Zwei Krankenschwestern unterhalten sich: „Der Hypochonder von Zimmer 6 ist gestern abend gestorben“ – „Nun übertreibt er es aber“.

Arzt: „Schwester, haben Sie dem Patienten schon Blut abgenommen?“ Schwester: „Aber gewiss doch, Herr Doktor, aber mehr als sechs Liter bekomme ich beim besten Willen nicht aus ihm heraus.“

Eine alte Dame kommt aufgeregt zum Arzt und fragt: „Herr Doktor, stimmt es, dass Warzen verschwinden, wenn man eine schwarze Katze bei Vollmond an einer Friedhofsmauer vergräbt?“ Der Arzt kratzt sich am Bart und murmelt: „Hmmm... Najaaa... warum nicht... wenn die Warze auf der Katze war!“

Verzweifelt kommt ein Mann zum Arzt: „Herr Doktor, Sie haben mir dieses Röhrchen mit dem Stärkungsmittel gegeben.“ „Ja und?“ „Ich bekomme es nicht auf!“

Ernährungsbewußte Patientin: „Sind Fische gesund, Herr Doktor?“ Arzt: „Ich glaube schon, bei mir war jedenfalls noch keiner in Behandlung.“

Neulich bei der Psychiater-Hotline: Ring-Ring-Ring.. Klick! Der Automatische Anrufbeantworter springt an: „Hallo bei der Psychiatrie-Hotline. Wenn Sie sich bedroht fühlen, so drücken Sie die 1! Aber schnell! Wenn Sie kein Selbstvertrauen haben, dann bitten Sie jemand anderes, die 2 zu drücken! Falls Sie eine gesplattene Persönlichkeit haben, dann drücken Sie die 3, die 4, die 5 und die 6! Wenn Sie unter Verfolgungswahn leiden, dann wissen wir, wer sie sind und was Sie wollen. Bleiben Sie so lange in der Leitung, bis wir den Anruf zurückverfolgt haben! Wenn Sie schizophren sind, dann hören Sie auf die Stimmen. Sie sagen Ihnen, welche Nummer Sie drücken müssen! Falls Sie manisch-depressiv sind spielt es keine Rolle, welche Nummer Sie drücken: Niemand hört Ihnen zu...“

Arzt zu Patient: „Warum rennen Sie aus dem OP-Saal hinaus?“ Patient: „Die Schwester hat gesagt: Regen Sie sich nicht so auf, das ist nur eine einfache Blinddarmoperation. Sie werden es schon schaffen!“ Arzt: „Und was ist daran schlimm?“ Patient: „Sie hat es nicht zu mir gesagt, sondern zu dem Chirurgen...“

Der Arzt zur Frau: „Ihr Mann ist schwer krank. Er braucht jetzt vor allem Ruhe. Also schlucken Sie bitte alle zwei Stunden eine von diesen Beruhigungs-Pillen.“

Der Arzt wird mitten in der Nacht gerufen. Er untersucht den Patienten: „Haben Sie schon Ihr Testament gemacht?“ „Nein, Herr Doktor, ist es denn wirklich so schlimm?“ „Lassen Sie einen Notar kommen und rufen Sie sofort Ihre nächsten Verwandten!“ „Heißt das, dass es mit mir zu Ende geht?“ „Das nicht, aber ich will nicht der einzige sein, der mitten in der Nacht sinnlos aus dem Bett geholt wird...“

Eine Hausgeburt. Der Arzt geht ins Schlafzimmer, kommt nach kurzer Zeit wieder heraus und bittet den Ehemann um eine Zange. Er verschwindet, erscheint jedoch bald wieder, und verlangt Hammer und Meißel. Dem erbleichenden Ehemann wanken die Knie, doch der Arzt brummt nur: „Keine Sorge, ich krieg' nur meine verdammte Tasche nicht auf!“

Frau Meier kommt mit ihrer Tochter zum Arzt. Der Arzt fragt sie: „Stottert ihre Tochter immer so?“ „Nein, nur wenn sie was sagen will.“

Der Chirurg nach der OP zum Patienten: „Es tut mir furchtbar leid, aber ich muss Sie noch mal aufmachen. Ich habe einen Handschuh in Ihnen liegen lassen.“ Der Patient winkt ab: „Hier haben Sie 5 Euro, kaufen Sie sich ein neues Paar.“